

Die Technik für die Kriegsinvaliden.

Die moderne Kriegführung bedient sich der Technik für die Schaffung jener furchtbaren Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, den Gegner zu vernichten oder zumindest unerschädlich zu machen. Und wieder ist es die Technik, zu deren vornehmsten Aufgaben es gehört, die angerichteten Schäden möglichst zu beseitigen, den verwundeten, zum Krüppel gewordenen Krieger durch bestgeeignete technische Hilfsmittel in den Stand zu setzen, seine bürgerliche Betätigung in Hinkunft, soweit als möglich, wieder entfalten zu können. Der Präsident des Technischen Versuchsamtes Geheimer Rat Dr. Wilhelm Czerner griff diesen Gedanken als erster auf, und die von ihm alsbald eingeleitete Aktion „Die Technik für die Kriegsinvaliden“, deren Hauptzweck in der Beschaffung bestgeeigneter Ersatzgliedermaßen für Kriegsinvalide gelegen ist, fand allseitige warme Aufnahme. Die bisher eingegangenen Spenden edelbentender Mitbürger ermöglichen jetzt schon die Verwirklichung der gestellten Aufgabe, und behufs zweckmäßiger Lösung derselben wurde die Schaffung eines Vereines „Technik für Kriegsinvalide“ beschlossen, dessen Proponenten unter der Leitung Dr. Ernners am 20. d. die konstituierende Hauptversammlung abhielten. In dieser Versammlung wurde für die Leitung des Vereines die Einsetzung eines Kuratoriums beschlossen, in dem Dr. Wilhelm

Ernner als Präsident, I. I. Oberstabsarzt Dr. Oskar Höderl und I. I. Oberbaurat Artur Ritter v. Boschan als Vizepräsidenten, Kommerzialrat Zivilingenieur Artur Ehrenfest-Gaer als Schatzmeister, I. I. Ministerialsekretär Dr. Alfred Christ als Sekretär und juristischer Beirat und Herr Friedrich Leiter als Schriftführer wirken werden. Dem Kuratorium gehören ferner an: Dozent Doktor Rudolf Aberle Ritter v. Horstenegg, der bekannte Orthopäde, dann Primarius Dr. Karl Sywet, Oberdirektor Eduard Schiffer, der Leiter der sachlichen Fortbildungsschulen, 6. Bezirk, Mollardgasse Nr. 87, an deren Werkstätten der neugegründete Verein mit Zustimmung des Fortbildungsschulrates eine Versuchs- und Lehrwerkstätte für die Herstellung bestgeeigneter Musterstücke künstlicher Ersatzteile angliedert, und ferner die seitens der einschlägigen Fachcorporationen delegierten Herren: Reichsratsabgeordneter Otto Ganser, Vorsteher der Vereinigung der Bandagisten Wiens, Wilhelm Scheichenberger, Friedrich Schmidl und Friedrich Leiter. Die wertvolle Mitarbeit der berufenen Fachleute ist besonders zu begrüßen, weil durch sie ein erspriessliches Zusammenwirken der medizinischen und konstruktiven Technik mit den einschlägigen praktischen Gewerben erreicht ist. Auch nach dem Kriege und nach der unmittelbaren Fürsorgebetätigung für die Kriegsinvaliden ist der Verein ein unentbehrlicher Behelf für die mit Prothesen versehenen Invaliden. Der angestrebte Hochstand der einschlägigen Handwerke wird auch den Invaliden des Verkehrswezens und der industriellen Arbeit zugute kommen. So wird der Verein in gleicher Weise dem edlen Zwecke der Beschaffung technisch vollendeter Prothesen wie auch der Hebung der heimischen Industrie dienstbar sein. Es ist zu erhoffen, daß reichlich von Gründern, Mitgliedern und Förderern zufließende Beiträge die Wirksamkeit des neugeschaffenen gemeinnützigen Vereines kräftigst unterstützen werden. Die Geschäftsstelle des Vereines befindet sich in Wien, 9. Bezirk, Michelbeuerngasse Nr. 6 (I. I. Technisches Versuchsamts, Telephon Nr. 21412).